

Race, Class, Gender ... und das Unbewusste. Die Psychoanalyse am Schnittpunkt aktueller gesellschaftspolitischer Fragestellungen.

Esther Hutfless und Barbara Zach
Seminar über 3 Semester, Wiener Psychoanalytische Akademie

Ausgehend von aktuellen Ansätzen in der Psychoanalyse aber auch ausgehend von aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen setzt sich das Seminar aus psychoanalytischer Perspektive mit Race (Rassisierung), Class (soziale Herkunft) und Gender (Geschlecht) auseinander. Damit werden Themen bzw. Problemfelder aufgegriffen, die die Psychoanalyse auch mit politischen und gesellschaftlichen Diskursen und Machtverhältnissen konfrontieren und mit deren Wirkungsweisen auf das Unbewusste.

Die Auseinandersetzungen mit Rassisierung, sozialer Herkunft und nicht zuletzt mit Geschlecht sind in der Psychoanalyse jedoch nicht neu: der Psychiater Franz Fanon, der als einer der Wegbereiter postkolonialer Theorie gilt, hat bereits in den 1950er Jahren den Eurozentrismus der Psychoanalyse und ihre Ignoranz gegenüber anderen Formen der Subjektgenese im kolonialen Kontext kritisiert. Erst in den letzten Jahren wurde das Thema durch die intensive Auseinandersetzung afro-amerikanischer Psychoanalytiker*innen und durch Psychoanalytiker*innen aus ehemaligen kolonialen Ländern wieder aufgegriffen und eingehender klinisch untersucht. Fragen der Klasse und der sozialen Herkunft spielten in den Anfängen der psychoanalytischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen eine wichtige Rolle. Bernfeld, Fromm und andere haben sich diesem Thema in den 1930er Jahren gewidmet. Erst jüngst sind dazu aktuelle psychoanalytische Publikationen erschienen. Ähnliches gilt für Geschlechterfragen, die im Unterschied zu Race und Class von Beginn an, einen wichtigen Kern der psychoanalytischen Theorie bilden.

Insbesondere in den letzten Jahren hat sich der Ansatz etabliert die Themen Race, Class und Gender aber auch Fragen von Ability nicht nur getrennt voneinander zu denken, sondern als intersektionales Überschneidungsfeld zu verstehen, das das Subjekt auf komplexe Weise konstituiert. Im Seminar werden daher auch intersektionale Perspektiven mitbedacht, Race, Class und Gender werden psychoanalytisch ausgehend von unbewussten Mechanismen in den Blick genommen, ohne jedoch die gesellschaftliche Ebene zu vernachlässigen.

Fragen, die das Seminar leiten: Wie kann Rassisierung im psychoanalytischen Kontext gedacht werden? Welche Erfordernisse sind an eine postkoloniale Psychoanalyse zu stellen? Inwiefern sind psychoanalytische Konzepte wie der Ödipuskomplex auszuweiten oder anders zu denken? Wie schreibt sich Rassisierung in das Unbewusste ein? Welche Auswirkung haben Klassenfragen auf psychoanalytische Ansätze? Welche klassenspezifischen Übertragungsdynamiken können in psychoanalytischen Beziehungen wirken? Wie prägen Klassendifferenzen das psychoanalytische Feld? Wie wird Geschlecht und Sexualität in aktuellen Debatten innerhalb der Psychoanalyse gedacht? Wie werden die Annahme des Geschlechts, die Objektwahl bzw. die Konstitution des Begehrens gedacht? Wie werden die Fragen von Norm und Abweichung diskutiert?

Die Themen werden anhand der Textlektüre aber auch ausgehend von inhaltlichen Inputs diskutiert. Das Seminar ist für 3 Semester konzipiert, wobei jedes Semester einem der drei Themenbereiche gewidmet ist. Die einzelnen Semester/Themenblöcke können getrennt voneinander gebucht werden.

Termine im Sommersemester 2021:

Jeweils Freitag, 26. März, 21. Mai, 25. Juni 2021, von 17.00-20.30 Uhr

Das Seminar findet entweder vor Ort in der Wiener Psychoanalytischen Akademie (Salzgries 16/3, 1010 Wien) statt bzw. via Zoom, je nach Pandemie-Situation und Anmeldungen.

Termine im Wintersemester 2021/22:

Jeweils Freitag, 24. September, Freitag, 5. November, Freitag, 3. Dezember 2021 von 17.00-20.30 Uhr

Termine im Sommersemester 2022:

Jeweils Freitag, 11. März, Freitag, 8. April, Freitag, 3. Juni 2022 17.00-20.30 Uhr

1. Semester (Sommersemester 2021): RACE

Themen: Whiteness, Rassismus, transgenerationale Weitergabe von Trauma

Jeweils Freitag, 26. März, 21. Mai, 25. Juni 2021, von 17.00-20.30 Uhr

I. Termin, 4,5 Einheiten

Davids, M. F. (1996): Frantz Fanon: the struggle for inner freedom. *Free Associations*, 6(2):205-234.

Neil Altman (2006): Whiteness. *Psychoanalytic Quarterly*, 75(1):45-72.

Gump, J.P. (2000). A White Therapist, an African American Patient—Shame in the Therapeutic Dyad. *Psychoanal. Dial.*, 10(4):619-632.

II. Termin, 4,5 Einheiten

Janice P. Gump (2016): The presence of the past. Transmission of slavery's traumas. In: Adrienne Harris, Margery Kalb, Susan Klebanoff (Hg.): *Demons in the Consulting Room: Echoes of Genocide, Slavery and Extreme Trauma in Psychoanalytic Practice*, New York: Routledge, 159-178.

Leary, K. (2000). Racial Enactments in Dynamic Treatment. *Psychoanalytic Dialogues*, 10(4):639-653.

Özdoglar, A. (2007). »Irgendwie anders« – Über Schwierigkeiten in deutsch-türkischen Psychoanalysen. *Psyche*, 61(11):1093-1115.

III. Termin, 4,5 Einheiten

Mark J. Blechner (2020): Racism and Psychoanalysis: How They Affect One Another, *Contemporary Psychoanalysis*.

Gobodo-Madikizela, Pumla (2015): Psychological Repair: The Intersubjective Dialogue of Remorse and Forgiveness in the Aftermath of Gross Human Rights Violations. *J. Amer. Psychoanal. Assn.*, 63(6):1085-1123.

Derek Hook (2008): Postcolonial Psychoanalysis. *Theory & Psychology*, VOL. 18(2): 269–283.

2. Semester (Wintersemester 2021/22): CLASS

Jeweils Freitag, 24. September , Freitag, 5. November, Freitag, 3. Dezember 2021 von 17.00-20.30 Uhr

I. Termin, 4,5 Einheiten

Siegfried Bernfeld (1929): Der soziale Ort und seine Bedeutung für Neurose, Verwahrlosung und Pädagogik. *Imago*, 15(3-4), 299-312.

Didier Eribon (2016): Rückkehr nach Reims. Frankfurt/M.: Suhrkamp. (bzw. passende Sekundärliteratur)

Stephen Hartman (2007): Class Unconscious: From Dialectical Materialism to Relational Material. In *Relational Psychoanalysis Volume 3: New Voices*, ed. by M. Suchet, A. Harris and L. Aron. Mahwah, NJ: Analytic Press, pp. 209-226.

II. Termin, 4,5 Einheiten

Levy-Warren, M.H. (2014). A Knot in the Gut: Transference/Counter-Transference and Issues of Race, Ethnicity, and Class in an Adolescent Treatment. *J. Infant Child Adolesc. Psychother.*, 13(2):133-141

Whitman-Raymond, L.M. (2009). The Influence of Class in the Therapeutic Dyad. *Contemp. Psychoanal.*, 45(4):429-443.

Botticelli, S. (2007). Return of the repressed: class in psychoanalytic process. In *Relational Psychoanalysis Volume 3: New Voices*, ed. by M. Suchet, A. Harris and L. Aron. Mahwah, NJ: Analytic Press, pp. 121-134.

III. Termin, 4,5 Einheiten

Corpt, Elizabeth A. (2013): Peasant in the Analyst's Chair: Reflections, Personal and Otherwise, on Class and the Forming of an Analytic Identity. *International Journal of Psychoanalytic Self Psychology*, 8(1):52-69.

Ryan, Joanna (2017): Class within Therapy Relationships. In: *Dies: Class and Psychoanalysis. Landscapes of Inequality*. New York: Routledge. S. 118-133.

Ryan, Joanna (2017): Class and social mobility within the psychoanalytic field. In: *Dies: Class and Psychoanalysis. Landscapes of Inequality*. New York: Routledge. S. 102-117.

3. Semester (Sommersemester 2022): GENDER

Jeweils Freitag, 11. März, Freitag, 8. April, Freitag, 3. Juni 2022 17.00-20.30 Uhr

I. Termin, 4,5 Einheiten

Balsam, Rosemary H. (2015): The War on Women in Psychoanalytic Theory Building. *Psychoanal. St. Child*, 69:83-107.

Sigusch, Volkmar (1998). Die neosexuelle Revolution. Über gesellschaftliche Transformationen der Sexualität in den letzten Jahrzehnten. *Psyche*. 52(12):1192-1234.

Benjamin, Jessica (1992): Vater und Tochter: Identifizierung mit Differenz. Ein Beitrag zur Geschlechter-Heterodoxie. *Psyche – Z Psychoanal.*, 46(9):821-846.

II. Termin, 4,5 Einheiten

Laplanche, Jean (2017): Gender, Geschlecht und Sexual. In: Laplanche, Jean: *Sexual*. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 137-154.

Teresa de Lauretis (2017): Der queere Trieb: Rereading Freud mit Laplanche. In: Hutfless, Esther/Zach, Barbara (Hg.): *Queering Psychoanalysis: Psychoanalyse und Queer Theory – Transdisziplinäre Verschränkungen*. Wien: Zaglossus, S. 211-255.

Burton, J.K. and Gilmore, K. (2010). "This Strange Disease": Adolescent Transference and the Analyst's Sexual Orientation. *J. Amer. Psychoanal. Assn.*, 58:715-734.

III. Termin, 4,5 Einheiten

Hansbury, Griffin (2019): Das männliche Vaginale. Die Arbeit mit der Körperlichkeit queerer Männer an der Transgender-Schwelle. In: *Psyche: Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen*, Jahrgang 73, S. 557-584.

Ermann, Michael (2019): Geschlechtsidentität in Bewegung. In: *Psyche: Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen*, Jahrgang 73, S. 597-601.

Lemma, Alessandra (2019): Trans-itorische Identitäten. Einige psychoanalytische Überlegungen zu Transgender-Identitäten. (2019). *Internationale Psychoanalyse*, 14:225-250.